Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ETH-ZÜRICH
04. Mai 2004
BIBLIOTHEK

Vorwort

Seit den Napoleonischen Kriegen zu Beginn des 19. Jahrhunderts ist unser Land von grösseren kriegerischen Ereignissen verschont geblieben. Dass dem so ist, haben wir nicht zuletzt auch unserer Armee zu verdanken, die sich in Bezug auf Doktrin, Organisation und Rüstung stets an die Erfordernisse der Zeit anzupassen wusste. Zahlreiche kleinere Mobilmachungen in den beiden ersten Dritteln des 19. Jahrhunderts, die grossen Truppenaufgebote anlässlich des Deutsch-französischen Krieges 1870/71 sowie die Aktivdienste 1914/18 und 1939/45 – all dies lieferte unzählige wertvolle Erfahrungen und Lehren im Hinblick auf die ständig notwenige Anpassung und Weiterentwicklung unseres Militärwesens.

Über die Angriffsplanungen der europäischen Mächte gegen die Schweiz informierte ausführlich das vor einem Jahr erschienene Sonderheft «BLAUTANNE». Der vorliegende Beitrag mit dem wiederum in Anlehnung an die «TANNENBAUM»-Pläne der deutschen Wehrmacht gewählten Titel «ROTTANNE» zeigt uns nun denselben Zeitraum 1798 bis zur Gegenwart aus der entgegengesetzten Optik: aus derjenigen der Verteidigung und der Verteidigungsplanung unseres Landes. In diesem Sinne stellt das Heft eine willkommene und nötige Abrundung zur letztjährigen Analyse dar. Wiederum gelingt es den Autoren, die historische Entwicklung anschaulich und quellennah aufzuzeigen, anschliessend zu analysieren und mit Hilfe der grossen Klassiker wie Sun Tzu, Clausewitz und Jomini einem kritischen Urteil zu unterziehen. Die Ergebnisse sind erstaunlich. Wenn wir auch nicht mit allen Schlussfolgerungen einverstanden sind, sie regen zum Nachdenken an und beleben die Diskussion über Doktrin und Zukunft unserer Armee.

Besonders verdienstvoll ist, dass sich die Autoren dem Thema Verteidigung, Verteidigungsoperationen und Verteidigungsplanung zuwenden. In der heutigen Zeit könnte leicht der Eindruck entstehen, unsere Armee sei nur zur Verstärkung von Blaulichtorganisationen und zur Friedensförderung im Ausland geschaffen worden. Die Studie führt uns eindrücklich vor Augen, wie rasch und wie unerwartet die Bedrohungslage ändern kann und wie gut wir daran tun, auch in Zukunft an der Verteidigung als Kernkompetenz unserer Armee festzuhalten.

Chef Führungsstab der Armee
Divisionär Christian Josi